Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 42 (1927)
Heft: 01.08.1927

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr Fr. 3.—
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 50 Cts.

Einsendungen frankiert bis spätestens den 15. des Monats an die Erziehungskanzlei.

Amtliches Schulblatt
des Kantons Zürich.

XLII. Jahrgang. Nr. 8. 1. August 1927.

Inhalt: 1. Revision des Lehrplanes des Seminars Küsnacht im Fache der Geschichte. — 2. Obligatorische Lieder. — 3. Bericht über den Knabenhandarbeitsunterricht 1926/27. — 4. Instruktionskurs für die Lehrerschaft an den landwirtschaftlichen und allgemeinen Fortbildungschulen des Kantons Zürich. — 5. Vorstände der Bezirksschulpflegen für die Amtsperiode 1926/27. — 6. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 7. Neuere Literatur. — 8 Inserate.

Beilagen: Jahresbericht (nur für Abonnenten). — Bogen 24 der Sammlung von Gesetzen und Verordnungen betr. das Unterrichtswesen.

Revision des Lehrplanes des Seminars im Fache der Geschichte.

Auf den Antrag des Schulkonventes und der Aufsichtskommission unterzog der Erziehungsrat den Lehrplan der Geschichte des Lehrerseminars in Küsnacht einer Revision unter vermehrter Würdigung der neuesten Geschichte und gleichzeitig unter enger Verknüpfung der Allgemeinen Geschichte mit der Schweizergeschichte. In grundsätzlicher Zustimmung zu dem Antrag der Aufsichtskommission beschließt der Erziehungsrat am 28. Juni 1927:

I. Der Lehrstoff im Fache der Geschichte des Lehrerseminars Küsnacht erhält folgende Umschreibung:

Klasse 1: 3 Stunden.

Griechische und römische Geschichte. Mittelalter.

Klasse 2: 2 Stunden.

Humanismus und Renaissance. Entdeckungen. Reformation. Gegenreformation. Absolutismus und Aufklärung.

Klasse 3: 3 Stunden.

Schweizergeschichte von den Anfängen bis 1798. Vereinigte Staaten von Nordamerika. Französische Revolution und erstes Kaiserreich.

Klasse 4: 3 Stunden.

Allgemeine Geschichte von 1815, Schweizergeschichte von 1798 bis 1914. Weltkrieg und Gegenwartsfragen.

II. Die Überleitung in den neuen Zustand erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

1. Die jetzige 4. Klasse wird nach dem alten Lehrplan unterrichtet. Immerhin erfährt der Lehrstoff der älteren Schweizergeschichte eine starke Verkürzung, um der Behandlung der allgemeinen Geschichte in der neuesten Zeit Platz zu machen.

2. Die 3. Klasse gelangt im I. Quartal bis 1648, im II. bis 1789, bespricht im III. und IV. die ältere Schweizergeschichte bis und mit 1712. Als 4. Klasse geht sie zur allgemeinen Geschichte der Revolution und des Kaiserreiches über, behandelt im II. Quartal die Zeit der Reaktion und der nationalen Einigung 1815—1871, im III. die Schweizergeschichte vom Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft bis 1874 und im IV. bis Anfang März das Zeitalter des Imperialismus und die Schweizergeschichte der Gegenwart.

3. Die 2. Klasse schließt im kommenden Herbst mit der Geschichte des Mittelalters ab, im Frühjahr mit der Zeit Ludwigs XIV. und sucht bis Ende der 3. Klasse womöglich auf die Höhe des neuen Lehrplanes zu gelangen.

4. Die 1. Klasse wird bereits nach dem neuen Lehrplan unterrichtet.

III. Die stoffliche Grundlage für die Patentprüfung bilden die allgemeine Geschichte seit 1815, die Schweizergeschichte seit 1798 und die ältere Schweizergeschichte in ihren Grundzügen.

* * *

Wegleitend war bei der Revision im besondern auch folgende Erwägung: Wenn die Behandlung des Altertums so sehr beschränkt und der Stoff in die erste Seminarklasse zusammengedrängt wird, so besteht für den Lehrerfolg des Seminars

die Grundvoraussetzung, daß in der Sekundarschule der Lehrstoff in Geschichte behandelt wird, wie er im Lehrplan für die III. Sekundarklasse bestimmt ist und ausdrücklich die Behandlung der wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des Altertums vorsieht. Auch in dieser Richtung erscheint es notwendig, daß von der Sekundarlehrerkonferenz ausreichende Mindestforderungen aufgestellt werden in der Meinung, daß diese im besondern Interesse der Schüler, die an die Mittelschule überzugehen beabsichtigen, beachtet werden.

Obligatorische Lieder.

Erziehungsratsbeschluß vom 12. Juli 1927.

Als obligatorische Lieder, die im Schuljahr 1927/28 so einzuüben sind, daß sie an den Jahresprüfungen auswendig gesungen werden können, werden bestimmt:

1. Primarschule: IV.—VI. Schuljahr.
   Nr. 23 An den Mond, Volksweise.
   Nr. 39 Der Schweizerknabe, Greith.
   Nr. 102 Der fröhliche Wanderer, Volksweise.
2. Sekundarschule und Primarschule, VII. und VIII. Klasse:
   Nr. 89 Vaterland, Carey.
   Nr. 77 Das Röslein, Werner.
   Nr. 103 Schweizerglück, Volkslied.

Zur Erinnerung an Ludwig Beethoven, geb. 16. Dezember 1770, gest. 26. März 1827, und Franz Schubert, geb. 31. Januar 1797, gest. 19. November 1828, wird besonders empfohlen, Lieder dieser Meister bei der weitern Auswahl zu berücksichtigen.

Knabenhandarbeitsunterricht 1926/27.

Bericht der Experten Lehrer A. Ulrich, Zürich V, und E. Reimann, Winterthur.

Die Zahl der Handarbeitschulen hat im Berichtsjahre um 3 zugenommen: Stäfa, Bäretswil und Unter-Embrach (wieder

eröffnet); sie beträgt nunmehr 56. Die Schülerzahl ist von 10,187 im Vorjahre auf 9880 zurückgegangen. Wenn auch der abermalige Rückgang vorwiegend in der Abnahme der Schülerzahlen begründet liegt, so dürften doch noch andere Umstände mitgewirkt haben.

Über den Stand der einzelnen Fächer orientiert die nachstehende Tabelle.

Statistik:

Fach	1926/27	1925/26	Zunahme	Abnahme
Kartonage	4606	4909	—	303
Hobelbank	2572	2600	—	28
Schnitzen	324	332	—	8
Modellieren	246	205	41	—
Metallarbeiten	700	744	—	44
Gartenarbeiten	1432	1388	44	—
Gesamtschülerzahl	9880	10178	85	383
Differenz	— 298			298

Die Gesamtausgaben betragen Fr. 229,308.71; die Summe der Einnahmen beziffert sich auf Fr. 16,578.70.

Die Berichterstatter machten zusammen 71 Besuche, A. Ulrich 39, E. Reimann 32.

Das Bestreben, möglichst Tüchtiges zu leisten und durch einen richtig erteilten Unterricht Zweck und Ziel der Handarbeit zu erreichen, zeigte sich auch dieses Jahr bei der Großzahl der Kursleiter. Wenn auch die Schülerarbeiten einzelner Schulen nicht durchwegs befriedigten, so gewannen wir doch die Überzeugung, daß der gute Wille überall vorhanden war. Mißerfolge hangen oft von scheinbaren Kleinigkeiten ab, so daß bei gewissenhafter Vorbereitung und steter Kontrolle ein guter Erfolg nicht ausbleiben wird. Voraussetzung ist allerdings, daß nur gut instandgestellte Werkzeuge zur Verwendung kommen, was nicht durchwegs der Fall ist.

Ein Übelstand, der nicht selten im Eifer der Arbeit übersehen wird, ist die mangelhafte Lüftung der Arbeitslokale. Es ist selbstverständlich, daß für die Gesundheit der arbeitenden Knaben möglichst günstige Bedingungen zu schaffen sind; deshalb ist den Luft- und Lichtverhältnissen alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Erfreulicherweise können wir feststellen, daß besonders in den Städten Zürich und Winterthur, aber auch in mancher Gemeinde der Landschaft, die lokalen Schulbehörden die Ausgestaltung des Handarbeitsunterrichtes durch Verbesserung der Werkstätten und deren Ausrüstung und nicht zuletzt durch intensive, aber sachliche Kritik der Arbeiten zu fördern suchen. In andern Schulen ist allerdings seit Jahren in dieser Hinsicht nichts oder nur wenig geschehen. Die geschwächte finanzielle Lage der betreffenden Gemeinden mag teilweise die Ursache sein. Es scheint uns aber, daß eine bessere Einstellung der betreffenden Lehrkräfte zum Handarbeitsfache zur Hebung beitragen und die Behörden im günstigen Sinne beeinflussen müßte.

Zu den einzelnen Fächern gestatten wir uns folgende Bemerkungen:

Kartonage: In einer beträchtlichen Zahl von Abteilungen kamen selbstgefärbte Kleisterpapiere zur Verwendung, die weitaus den Vorzug vor den in den Handel gebrachten Buntpapieren verdienen. Manchenorts ist aber auf kleinere Musterung derselben zu halten. Beim Ankauf von Buntpapieren achte man auf deren Haltbarkeit!

In den Hobelbank- und Metallarbeiten muß immer wieder auf eine richtige Handhabung und Behandlung der Werkzeuge hingewiesen werden. Der Schüler ist anzuhalten, für seine Arbeit eine Werkskizze anzulegen. Den elementaren Arbeiten des Hobelns und Sägens „auf den Riß" sollte vermehrte Zeit eingeräumt werden.

Im Schnitzen verwende man beim Fügen der einzelnen Teilstücke zum Gegenstande nur technisch gute Verbindungen; dies schon mit Rücksicht auf die besseren Holzarten. Eine Vereinheitlichung der Kursprogramme wäre sehr zu wünschen. Die vom kant. zürch. Verein herausgegebenen Lehrgänge haben zukünftig als Grundlage zu dienen.

Die Gartenarbeiten verursachten auch im Berichtsjahre infolge der ungünstigen Witterung manche Enttäuschung. Die Wichtigkeit für den gesamten Unterricht verpflichtet uns aber, trotz mannigfachen Mißerfolgen, dieses

Fach von neuem der Schule und der Erziehung dienstbar zu machen.

Zürich und Winterthur, Juli 1927.

Die Berichterstatter:
A. Ulrich. Edw. Reimann.

Instruktionskurs für die Lehrerschaft an den landwirtschaftlichen und allgemeinen Fortbildungschulen des Kantons Zürich.

I. Für die Lehrer an den landwirtschaftlichen und allgemeinen Fortbildungschulen wird im Monat Oktober l. J. ein Instruktionskurs abgehalten. Er findet in 2 Abteilungen an den beiden landwirtschaftlichen Schulen Strickhof und Wülflingen statt. Durch diese Teilung soll der Lehrerschaft der einzelnen Kantonsteile der Kursbesuch erleichtert werden.

Kurs A an der landwirtschaftlichen Schule Wülflingen dauert vom 3. bis 8. Oktober, Kurs B an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof vom 10. bis 15. Oktober.

II. Zur Teilnahme an diesem Kurse sind alle Lehrer verpflichtet, die an landwirtschaftlichen oder allgemeinen Fortbildungschulen unterrichten. Die Schulpflegen werden dringend ersucht, die Lehrkräfte der Fortbildungschulen für das nächste Winterhalbjahr möglichst bald zu wählen, damit die Anmeldungen zum Kursbesuch rechtzeitig erfolgen können.

III. Die Kursteilnehmer erhalten eine Fahrtentschädigung, die ihren persönlichen Auslagen für die Fahrt entspricht. Die Schulpflegen werden eingeladen, ihrerseits einen Beitrag an die weiteren Spesen zu gewähren. — Der Stundenplan wird so eingerichtet, daß die Kursteilnehmer abends nach Hause zurückkehren können. In besonderen Fällen wird auf Wunsch von der Kursleitung für Unterkunft gesorgt.

IV. Das Kursprogramm umfaßt:

a) Methodischer Teil.

1. Die Organisation der Fortbildungschule und die Methodik des Unterrichtes.
2. Die methodische Behandlung des Lehrstoffes der Fächer Rechnen, Rechnungs- und Buchführung, Sprache, Staats- und Wirtschaftskunde.

b) Einführung in die beruflichen Lehrstoffe.

1. Allgemeine Wirtschaftslehre.
2. Landwirtschaftliches Rechnen und landwirtschaftliche Buchhaltung.
3. Beackerung und Düngung.
4. Allgemeine Pflanzenlehre.
5. Einführung in die Elemente der Fütterungslehre.
6. Allgemeine Tierzuchtlehre.

V. Der Lehrkörper der beiden Kurse setzt sich zusammen aus der Lehrerschaft der beiden landwirtschaftlichen Schulen Strickhof und Wülflingen, Herrn A. Stahl, Gewerbelehrer, Zürich, und dem Inspektor der Fortbildungschulen.

VI. Die Anmeldung zum Kursbesuch hat bis zum 15. September a. c. an die Kursleitung, Fortbildungschulinspektor Schwander, Kaspar-Escherhaus, Zürich, zu erfolgen.

Zürich den 15. Juli 1927.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Vorstände der Bezirksschulpflegen für die Amtsperiode 1927/30.

Zürich:

Präsident: Rud. Süsli, Statthalter, Zürich 4.
Vizepräsident: Dr. phil. Rob. Dietrich, Chemiker, Zürich 2.
Aktuar: Eug. Schulz, Sekundarlehrer, Zürich 6.

Affoltern:

Präsident: Jakob Bliggensdorfer, Gemeindeammann, Wettswil a. A.

Vizepräsident: J. Oberholzer, Lehrer, Stallikon.
Aktuar: Ulr. Gysler, Bezirksrichter, Obfelden.

Horgen:

Präsident: Wilh. Zürrer, Lehrer, Wädenswil.
Vizepräsident: E. Grimm, Waisenvater, Richterswil.
Aktuar: Fr. Zwingli, Lehrer, Horgen.

Meilen:

Präsident: Dr. med. A. Rothpletz, Stäfa.
Vizepräsident: Emil Bringolf, Sekundarlehrer, Männedorf.
Aktuar: Jak. Krebs, Lehrer, Küsnacht.

Hinwil:

Präsident: Henri Rüegg-Pfenninger, Prokurist, Rüti.
Vizepräsident: Karl Hirzel, Architekt, Wetzikon.
Aktuar: Arnold Schärer, Lehrer, Wetzikon.

Uster:

Präsident: Albert Baumann, Pfarrer, Egg.
Vizepräsident: Ed. Tobler, Sekundarlehrer, Uster.
Aktuar: Fr. Stolz, Lehrer, Nänikon.

Pfäffikon:

Präsident: Hch. Wettstein, Gemeindeammann, Kyburg.
Vizepräsident: Heinr. Kofel, Pfarrer, Sternenberg.
Aktuar: Karl Pfister, Sekundarlehrer, Effretikon.

Winterthur:

Präsident: Dr. O. Huber, Verleger, Winterthur.
Vizepräsident: Dr. Albert Schmid, Apotheker, Winterthur.
Aktuar: Emil Gaßmann, Sekundarlehrer, Winterthur.

Andelfingen:

Präsident: Dr. Ruckstuhl, Gerichtsschreiber, Andelfingen.
Vizepräsident: J. Schmidhauser, Verwalter, Rheinau.
Aktuar: J. Schneiter, Lehrer, Flurlingen.

Bülach:

Präsident: J. J. Dünki, Bezirksrichter, Rorbas.
Vizepräsident: G. Meier, Baumeister, Glattfelden.
Aktuar: U. Weber, Sekundarlehrer, Embrach.

Dielsdorf:
Präsident: A. Zürcher, Bezirksrichter, Regensdorf.
Vizepräsident: H. Plüer, Direktor, Regensberg.
Aktuar: Jb. Zolliker, Sekundarlehrer, Schöfflisdorf.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Vikariate im Monat Juli.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juli	30	1	5	10	—	2	9	—	57
Neu errichtet wurden . . .	2	3	7	2	2	1	2	—	19
	32	4	12	12	2	3	11	—	76
Aufgehoben wurden	13	2	10	3	1	1	3	—	33
Total der Vikariate Ende Juli	19	2	2	9	1	2	8	—	43

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

Hinschied einer a. Arbeitslehrerin:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Hermatswil, Gündisau, Madetswil, Wildberg u. Schalchen	Stiefel, Hermine	1860	1877—1907	26. Mai 1927

Rücktritte:

a) Primarlehrer:

Schule	Name	Schuldienst	Datum des Rücktrittes
Obfelden	Boller-Arter, Anna	1912—1927	31. Okt. 1927 **
Neftenbach	Kägi, Aline	1914—1927	30. Juni 1927 *
Watt-Regensdorf	Meyer, Johann	1882—1927	31. Okt. 1927 *

b) Sekundarlehrer:

Affoltern a. A.	Bäumlein, Walter	1909—1927	31. Okt. 1927 *

* Mit Ruhegehalt. ** Wegen Verehelichung.

c) Arbeitslehrerin:

Zürich III	Baumberger, Marie	1922—1927	31. Juli 1927 **
Zürich IV	Stutz-Mahler, Emilie	1869—1928	30. April 1928 *

Schülerbibliotheken. Das revidierte Bücherverzeichnis für Schülerbibliotheken und für Klassenlesestoffe, herausgegeben von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich, wird zu Anschaffungen für die Schülerbibliotheken des Kantons Zürich verbindlich erklärt. Die im Verzeichnis empfohlenen Jugendschriften sind subventionsberechtigt. Das Verzeichnis ergänzt und ersetzt die bisher erschienenen Verzeichnisse 1923 und 1926. (Erziehungsratsbeschluß.)

Jugendamt. Bericht. Der vom kantonalen Jugendamt für das Jahr 1926 erstattete Bericht wird unter Verdankung genehmigt. Den Schulbehörden und der Lehrerschaft wird ihre tatkräftige Mitarbeit in der Förderung der Werke der Jugendhilfe verdankt. (Erziehungsratsbeschluß.)

Fortbildungschulen. Bundesbeiträge. Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für Industrie und Gewerbe, hat den hauswirtschaftlichen Bildungsanstalten des Kantons Zürich für das Schuljahr 1926/27 beziehungsweise 1927 Bundesbeiträge von zusammen Fr. 129,338 bewilligt.

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Professur. Schaffung einer außerordentlichen Professur für gerichtliche Tierheilkunde, Krankheiten kleiner Haustiere, Klinik kleiner Haustiere, Huf- und Klauenkunde, Übungen im Huf- und Klauenbeschlag an der veterinär-medizinischen Fakultät auf Beginn des Sommersemesters 1928. (Regierungsratsbeschluß.)

Wahl von Dr. med. Felix R. Nager zum außerordentlichen Professor für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten an der medizinischen Fakultät mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1927. (Regierungsratsbeschluß.)

Wahl von Dr. vet. med. Hans Heußer, von Zürich, zum außerordentlichen Professor an der veterinär-medizinischen

Fakultät mit Amtsantritt auf 16. April 1928. (Regierungsratsbeschluß.)

Erneuerungswahl von Professoren: Dr. Fritz Fleiner, von Aarau; Dr. Wilhelm Löffler, von Basel; Dr. Otto Nägeli, von Ermatingen (Thurgau); Dr. Alfred Ernst, von Winterthur; Dr. Erwin Schrödinger, von Wien. (Regierungsratsbeschlüsse.)

Titularprofessor. Ernennung: Dr. Bernhard Peyer, von Schaffhausen, Privatdozent an der philosophischen Fakultät II. (Regierungsratsbeschluß.)

Habilitation an der philosophischen Fakultät I auf Beginn des Wintersemesters 1927/28: Dr. phil. Jean Witzig, Sekundarlehrer, von Uhwiesen, geboren 1890, für „Systematische Pädagogik und schweizerische und zürcherische Schulgeschichte".

Urlaub. Dr. O. Wettstein, Privatdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität, wird auf sein Gesuch hin wegen starker Beanspruchung durch amtliche Geschäfte für das Wintersemester 1927/28 beurlaubt.

Lehraufträge für das Wintersemester 1927/28: 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 3; 2. Medizinische Fakultät 5; 3. Veterinär-medizinische Fakultät 7; 4. Philosophische Fakultät I 18; 5. Philosophische Fakultät II 5. (Erziehungsratsbeschluß.)

Diplomprüfung für das höhere Lehramt der Zoologie: Engler, Ernst, von Sennwald (St. Gallen).

Der Rousseaupreis zur Förderung romanistischer Studien im Betrage von Fr. 500 wird für das Wintersemester 1926/27 zu gleichen Teilen Rosa Ferraris, von Ponte Tresa (Tessin), in Zürich 2, und Helen Merz, von Menziken (Aarg.), in Zollikon, zugesprochen.

Stipendium. Eine Ärztin hat die von ihr als Studierende an der medizinischen Fakultät seinerzeit bezogenen staatlichen Stipendien zurückerstattet. Der Betrag wird ordnungsgemäß dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten zugewiesen.

Handelsschule Zürich. Urlaub. Prof. Dr. Ernst Rüst wird zum Zwecke der Übernahme eines Lehrauftrages für Photographie an der Eidg. Techn. Hochschule für das Winterhalbjahr 1927/28 beurlaubt.

Technikum Winterthur. Rücktritt. Prof. Kurt Hoenig wird auf sein Gesuch hin auf 30. September 1927 als Lehrer für elektrische Fächer am Technikum entlassen. (Regierungsratsbeschluß.)

Wahl von Dr. Paul Hauser, von Beringen (Schaffhausen), zum Professor für Handelsfächer an der Handelsschule des Technikums mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1927 auf eine Amtsdauer von sechs Jahren. (Regierungsratsbeschluß.)

3. Verschiedenes.

Kurse. Knabenhandarbeitsunterricht. Im Monat Oktober (Herbstferien) veranstaltet der kant. zürch. Verein für Knabenhandarbeit zur Einführung in das neue Arbeitsprogramm einen Repetitionskurs in Schnitzarbeiten (2. Hälfte des Anfängerkurses). Der Besuch dieses Kurses wird den Lehrern des Knabenhandarbeitsunterrichtes angelegentlichst empfohlen.

Volkskunde. Lehrgang für deutsche Volkskunde: vom 5. bis 9. Oktober 1927 im Hörsaal des alten Kunstgewerbemuseums, Berlin, Prinz-Albrechtstr. 7a. Anmeldungen an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W., Potsdamerstr. 120.

Erziehung. Erziehungswissenschaftliche Herbsttagung in Erfurt vom 14. bis 18. Oktober, Thema: „Das Jugendalter, sein Wesen und seine Bildsamkeit. Anfragen sind an den Sekretär, Dr. Arthur Hoffmann, Erfurt, Blumenstr. 7, zu richten.

Die Programme liegen auf der Erziehungskanzlei zur Einsicht auf.

Neuere Literatur.

Der gegenwärtige Stand der neuen Lehrerbildung in den einzelnen Ländern Deutschlands und in außerdeutschen Staaten. Von Alfred Eckhardt. Weimar 1927, Hermann Böhlaus Nachfolger, 23 S., Mark 2.50.

Plastisches Gestalten. Anleitung zum Modellieren in Ton in drei Stufen. Von Schulrat H. Denzer, Darmstadt. Preis pro Heft Mk. 1.—. Verlag Otto Maier, Ravensburg.

Von deutscher Sprache. Aufsätze, Vorträge und Plaudereien. Ein neues Werk von dem Altmeister der deutschen Sprachwissenschaft Otto Behaghel. 385 S., Mark 8.50. Verlagsbuchhandlung Moritz Schauenburg, Lahr in Baden.

Alpenflora. Die verbreitetsten Alpenpflanzen von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Von Prof. Dr. Gustav Hegi in München. Mit 221 farbigen und 43 schwarzen Abbildungen auf 20 Tafeln, gebunden Mark 7.—, J. F. Lehmanns Verlag, München.

Über die biologischen Grundlagen der Erziehung von Fritz Lenz, Prof. der Rassenhygiene an der Universität München. J. F. Lehmanns Verlag, München, 8 Abbildungen, Mark 1.50.

54. Jahresbericht des Schweiz. kaufm. Vereins, zu beziehen vom Zentralsekretariat in Zürich.

Einführung in die allgemeine kaufmännische Betriebswirtschaftslehre. Von Dr. Ad. Graf. 110 S. Verlag Schweiz. Kaufm. Verein, Zürich. Fr. 2.50.

Die Mechanisierung der Bureauarbeit. Aus dem Jahresbericht des Zentralkomitees des Schweiz. Kaufm. Vereins.

Die Meister. Herausgegeben vom Deutschen Meister-Bund München durch Theodor Hauker. Jährlich 12 Hefte (Mark 2.90).

Heinrich Pestalozzi. Vortrag gehalten an der Pestalozzi-Feier in St. Gallen von Dr. Karl Bürke. Verlag Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, Preis 80 Rp.

Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. Fünfunddreißigstes Faszikel. Kesswil-Küttel. Administration: 7, Place Piaget, Neuenburg.

Inserate.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur.

Das Winterhalbjahr beginnt am 5. Oktober 1927.

Anmeldefrist 1.—31. August. Im Winter wird nur an der Bauschule eine I. Klasse geführt.

Anmeldeformulare gratis, Programme gegen vorherige Einzahlung von 60 Rp. auf Postcheckkonto VIII b 365.

Die Direktion des Technikums.

Sammlungen und Apparate.

Die Firma Kunz & Co., Technische Glasartikel, Universitätstraße 25, Zürich 6, anerbietet sich den Schulen, beschädigte Apparate und Utensilien aus Glas zum Gebrauche für den Unterricht in Physik und Chemie zu angemessenen Preisen zu reparieren. Lehrerschaft und Schulverwaltungen werden aufmerksam gemacht, daß solche Reparaturen am raschesten während der Universitätsferien ausgeführt werden; es wird daher empfohlen, reparaturbedürftige Glaswaren vor allem aus in den Monaten Juli und August einzusenden.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeinnützige Genossenschaft Schweizer Schul- und Volkskino — wie sie mitteilt — eine „Projektionstechnische Werkstätte" in Zürich 8, Dufourstraße 181, für Reparatur, Revision und Umbau aller zur Projektion und Kinematographie notwendigen Apparate unterhält.

Zürich, 25. Juni 1927.

Der kantonale Lehrmittelverlag.

Kantonaler Lehrmittelverlag.

Die neu bearbeiteten Gesanglehrmittel (Handbuch für den Lehrer, Gesangbuch für die 2. u. 3. Klasse, Gesangbuch für die Sekundarschule und für die 7. u. 8. Klasse) können erst Mitte Oktober d. J. erscheinen.

Zürich, 18. Juli 1927.

Kant. Lehrmittelverlag Zürich.

Sekundarschule Affoltern a. A. Offene Lehrstellen.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Sekundarschul-Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Winterhalbjahres 1927/28 zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen. Gemeindezulagen (inklusive Wohnungsentschädigung) Fr. 1400—2200. Auswärtige Dienstjahre werden angemessen angerechnet.

Bewerber der sprachlich-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung wollen ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse

und des Stundenplanes bis zum 15. August 1927 an die unterzeichnete Behörde richten.

An einer der vakanten Lehrstellen amtet seit Frühjahr 1927 ein Verweser der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung.

Affoltern a. A., den 15. Juli 1927.

Die Sekundarschulpflege.

Universität Zürich.

Die Doktorwürde wurde im Monat Juli, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation, verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte.

Usteri, Theodor, von Zürich: „Erneuerung des vor 50 Jahren ausgestellten Doktordiploms."

Weber, Werner, von Zürich: „Das Stimmrecht bei Aktien in Nutznießung."

Balestra, Demetrio, von Gerra-Gambarogno, Tessin: „Il diritto d'estradizione nei rapporti italo-svizzeri."

Nauer, Heinrich, von Hinwil: „Der Annoncenpachtvertrag nach schweizerischem Recht."

b) Doktor der Volkswirtschaft.

Bilfinger, Fritz, von Zürich: „Die Automobilsteuer mit besonderer Berücksichtigung Großbritanniens."

Zürich, 18. Juli 1927.

Der Dekan: *W. Bleuler.*

Von der medizinischen Fakultät:

Ottiker, Fritz, Regierungspräsident, in Zürich: „hon. causa, in Anerkennung seiner unablässigen Bemühungen um den Ausbau der klinischen Institute, in Würdigung des großen Verständnisses für die Aufgaben der Medizin und in Feststellung der überaus erfolgreichen Tätigkeit in seiner Amtsführung für die Spitalanstalten."

Rengger-Perlman, Leonora, von Stans: „Anthropometrische und Atemphysiologische Untersuchungen an 30 Davosern."

Jung, Ernst, von Basel: „Refraktrometrische und viscosimetrische Untersuchungen an Hirudinplasma."

Meyenberger, Erwin, von Bußnang, Thurgau: „Über retroperitoneale Carcinome."

Fritschi, Gotthilf, von Brittnau, Aargau: „Quantitativ-histologische Untersuchungen am normalen Ovar und am Röntgenovar des Meerschweinchens."

Kohberg, Luise, von Zürich: „Behandlung des Diabetes mellitus mit Mehlfrüchtekur nach Falta und Insulin."

Windzberg, Benjamin, von Lodz: „Über Delirium tremens als Komplikation bei chirurgischen Erkrankungen."

Scartazzini, Hugo, von Bondo, Graubünden: „Über das Vorkommen zweier Reaktionstypen des roten Blutbildes im Hochgebirge."

Wyler, Willy, von Buchs (Zürich) und Oberendingen (Aargau) (med. dent.): „Über die Beeinflussung der experimentellen Diphterieinfektion und Botulinusintoxikation durch Röntgenstrahlen."

Wehrli, Ida, von Küttigen (Aargau) (med. dent.): „Das öffentliche Medizinalwesen der Stadt Baden im Aargau vor der Gründung des Spitals 1349-1798."

Mauerhofer, Herbert, von Burgdorf: „Das Verhalten des Blutzuckers bei Diabetikern nach Zufuhr verschiedener Kohlehydratträger per os, ohne und mit Insulin."

Zürich, 18. Juli 1927.

Der Dekan: *O. Naegeli.*

Von der veterinär-medizinischen Fakultät:

Steger, Walther, von Lichtensteig: „Variabilität und Mißbildung im Schweineherzen."

Egli, Paul, von Alt St. Johann (St. Gallen): „Das Herz von Cavia Cobaya [Schreb.]"

Zürich, 18. Juli 1927.

Der Dekan: *O. Schnyder.*

Von der philosophischen Fakultät I:

Salberg, Gerda, von Zollikon: „Thomas Hardy's Frauen im Lichte seiner Weltanschauung."

Kaiser, Johannes, von Au, Thurgau: „Die Zuger Goldschmiedekunst bis 1830."

Zürich, 18. Juli 1927.

Der Dekan: *E. Gagliardi.*

Von der philosophischen Fakultät II:

Burkhard, Gustav Adolf, von Bürglen, Thurgau: „Erneuerung des vor 50 Jahren ausgestellten Doktordiploms."

Burri, Conrad R., von Bern: „Chemismus und provinziale Verhältnisse der jungeruptiven Gesteine des pazifischen Ozeans und seiner Umrandung."

Oehler, Ernst, von Aarau: „Entwicklungsgeschichtlich-cytologische Untersuchungen an einigen saprophytischen Gentianaceen."

Zürich, 18. Juli 1927.

Der Dekan: *J. Strohl.*